Kultusminister Michael Piazolo zeichnet die Preisträger im Landeswettbewerb "Alte Sprachen" aus – Landessieger kommen aus München, Landshut und Nürnberg

24. Juni 2019

„Beeindruckende Kenntnisse der Alten Sprachen und besonderes Sprachgefühl bewiesen“

MÜNCHEN. Kultusminister Michael Piazolo zeichnete heute die drei Sieger sowie weitere sieben Finalisten beim Landeswettbewerb „Alte Sprachen“ aus. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich gegen rund 1.000 Mitbewerber durchgesetzt. Die drei Landessieger wurden der Studienstiftung des deutschen Volkes zur Aufnahme vorgeschlagen.

Bei der Festveranstaltung betonte der Minister: „In allen drei Wettbewerbsrunden haben die Schülerinnen und Schüler beeindruckende Kenntnisse der Alten Sprachen und besonderes Sprachgefühl bewiesen. Die Leistungen der Gewinner zeugen zudem von einem bemerkenswerten Einsatz der Jugendlichen und der hohen Qualität des Latein- und Griechisch-Unterrichts an unseren Schulen.“ Piazolo freute sich über das große Interesse an dem Wettbewerb und stellte dessen Bedeutung heraus: „Griechisch und Latein haben das Potenzial, uns mit den Anfängen unserer Kultur zu konfrontieren. Sie eröffnen uns gerade bei der Lektüre von antiken Originaltexten wertvolle Einblicke in unsere kulturelle Vergangenheit und sind gleichzeitig ungebrochen aktuell. Deshalb üben sie auch heute noch eine große Faszination auf die jungen Menschen aus.“

Als Landessieger 2019 wurden geehrt:

- Juna Icaza Wilfert, Maximiliansgymnasium **München**
- Lukas Geßl, Hans-Carossa-Gymnasium **Landshut**
- Jonathan Roller, Neues Gymnasium **Nürnberg**

Als Teilnehmer der Finalrunde wurden ebenfalls ausgezeichnet:

- Jana Bopp, Hans-Leinberger-Gymnasium **Landshut**

- Alina Kordick, Wilhelmsgymnasium **München**
- Christoph Kroha, Melanchthon-Gymnasium **Nürnberg**
- Sissi Kupf, Albertus-Magnus-Gymnasium **Regensburg**
- Jenny Liu, Maria-Theresia-Gymnasium **München**
- Annika Schnappinger, Augustinus-Gymnasium **Weiden**
- Katharina von Sprenger, Wilhelmsgymnasium **München**

Drei Runden galt es für die Preisträger zu meistern

Am Landeswettbewerb „Alte Sprachen“ können Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die in Jahrgangsstufe 11 einen Kurs oder ein Seminar in Latein oder Griechisch belegen. In der ersten Runde stellten die rund 1.000 Teilnehmer ihre vertieften Sprachkenntnisse und ihre sprachliche Kreativität an lateinischen bzw. griechischen Übersetzungstexten und herausfordernden Aufgaben unter Beweis.

Die 50 Erfolgreichsten erwartete in der zweiten Runde eine Interpretationsklausur. Im Fach **Latein** erörterten sie einen Auszug aus der „Aeneis“. Vor dem Hintergrund eines modernen Textes der amerikanischen Schriftstellerin Susan Sontag gestalteten die Schülerinnen und Schüler anschließend eine Diskussion zwischen den beiden Autoren über Funktion und Wirkung bildlicher Darstellungen und bezogen dabei auch die aktuelle Bedeutung digitaler Medien und der Social Media mit ein. Im Fach **Griechisch** interpretierten die Wettbewerbsteilnehmer einen Auszug aus den „Göttergesprächen“ des Satirikers Lukian. In einer kreativen Zusatzaufgabe verfassten sie unter Einbeziehung eines Textes von Johann Wolfgang von Goethe einen Dialog zwischen Zeus und Prometheus.

Für die abschließende dritte Runde wurden die besten zehn Kandidatinnen und Kandidaten zu einem Kolloquium in das Bayerische Kultusministerium eingeladen. Dort überzeugten sie die Jury mit ihrem umfassenden Wissen und der selbstständigen Auseinandersetzung nicht nur mit antiken Themen.

Der Landeswettbewerb „Alte Sprachen“ findet seit 1988 statt

Der Landeswettbewerb wird seit 1988 von der Stiftung Humanistische Bildung in Bayern (Elisabeth-J.-Saal-Stiftung) und der Eleonora-Schamberger-Stiftung in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus ausgerichtet.

Fotos der Preisverleihung stehen ab ca. 16.00 Uhr unter https://www.picdrop.de/agebert/AlteSprachen (Passwort „Wettbewerb“) zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Elena Schedlbauer, Stellv. Pressesprecherin

Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers